

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 31 (1955-1956)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Liebe statt Geld  
**Autor:** Guggenbühl, Helen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1072322>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Liebe statt Geld

von Helen Guggenbühl

**F**RÜHER, noch vor etwa 50 Jahren gab es ältere Herren, die auf ihrem täglichen Spaziergang stets einen Sack voll Pfeffermünz- oder anderer Zeltli, verborgen in der tiefen Manteltasche, mit sich trugen. Sie standen bei den Kindern in höchstem Ansehen. Erstens hatten sie immer Zeit, mit den Kindern in der Nachbarschaft nach Bedarf zu plaudern, und ihnen allerhand Interessantes oder Uninteressantes zu erzählen, und zweitens blieb der heißersehnte Höhepunkt der Begegnung, der Griff in die Manteltasche, nie aus. Heute hat es ein alter Kinderfreund nicht mehr so leicht, sich bei Spaziergängen beliebt zu machen, denn Zeltli haben sich aus einer Rarität in etwas sehr Alltägliches verwandelt.

Ähnlich ist es mit dem Spielzeug. Die Zeiten sind vorbei, wo man mit einem Surri für 20 Rappen, oder einem Gummiball für einen halben Franken ein Kinderherz höher schlagen lassen konnte. Zwar ist heute ein Gang durch ein solches Geschäft wie ein Gang durch eine Zauberwelt. Alle Gestelle sind vom Boden bis zur Decke hinauf angefüllt mit kleiner und großer Ware aus modernstem Material und in wunderbar leuchtenden Farben. Bei näherem Zusehen sind jedesmal wieder neue raffinierte technische und andere Produkte zu entdecken. Ferngelenkte Flugzeuge, die Ente, die auf Wunsch mit dem Kopf wackelt, ein Campanile, dem Xylophontöne entlockt werden – was gibt es wohl auf dieser Welt, das nicht im Spielwarengeschäft in verkleinerter Dimension zu finden ist? Wer, um einem Kind Freude zu bereiten, unterwegs zu ihm in einem solchen Geschäft einen Gegenstand erwirbt, steht vor einer riesengroßen Auswahl.

Erwartungsvoll, mit freudig glänzenden Augen, wird zwar auch heute noch das Geschenk vom Kind in Empfang genommen, bewundert und sofort erprobt. Aber wie lange dauert die Freude? Sieht sein Spielzimmer selber nicht aus wie ein Spielwarengeschäft im Kleinen? Vielleicht entdeckt man sogar in einer Ecke ein ähnliches Spielzeug wie das mitgebrachte. Das Geschenk erweist sich meistens als ein Tropfen auf den heißen Stein, die Freude darüber ist wie eine Flamme, die gar bald erlischt.

Nein, es ist heute nicht mehr leicht, den Kindern mit einem Geschenk dauernde Freude zu bereiten, denn in dieser Beziehung sind die Kinder verwöhnt. Aber etwas können wir ihnen schenken, das sie mehr entbehren als die Kinder der früheren Generation – unsere Zeit.

Das Kind ist zwar verwöhnt mit Spielsachen, aber entbehrt immer mehr der Teilnahme, die ihm auch von den Erwachsenen zukommen sollte. Wie wenige von uns nehmen sich seiner wirklich an und schenken ihm aufrichtiges Interesse! Opfer an Zeit, sich Zeit nehmen auch für ein Kind, ist ein unendlich größeres Opfer, als einen oder zwei Fünfliber für ein Geschenk auszugeben, wiegt aber hundertmal schwerer. Die liebevolle Anteilnahme schlägt Wurzeln, blüht und trägt in manchen Fällen kostbare Früchte. Denken wir nur an die eigene Kindheit zurück.

Ich selber hatte zum Beispiel das Glück, in der zweiten und dritten Primarschulkasse mich mit meinem Lehrer so gut zu verstehen, daß er mir zum richtigen Freund wurde. Es war in jener Zeit der einzige Erwachsene, außerhalb des engsten Familienkreises, der sich mit



PIATTI

Bébé-Vite, das neue Säuglings- und Kleinkinder-Mittagessen hat 2 grosse Vorteile.

1. Praktisch: Büchse wärmen, 5-10 Min., das reichhaltigste Mittagessen ist fixfertig.
2. Biologisch: besonders wertvoll wegen dem Fleisch- und Leberzusatz.



ein Produkt der Bell AG.,  
in allen Apotheken, Drogerien  
und Bell-Filialen erhältlich.

### Frei von Falten und Runzeln durch Nemecure!

Nemecure entfernt durch eine hochwirksame Massage mittels eines neuartigen Spezialapparates Falten und Runzeln ohne Operation und völlig schmerzlos. Der Erfolg ist von anhaltender Wirkung. Schon die erste Behandlung wird Sie begeistern. Anmeldung erbeten.

Salon de Beauté Maria M. Schweizer  
et produits de *Germaine Monteil*  
Zürich 1, Talstrasse 42 Tel. 27 47 58

mir abgab. Nicht nur in der Schule war er außerordentlich nett mit mir, oft durfte ich ihn auf dem Heimweg in seiner Wohnung besuchen, wo er mir entweder seine neuesten gepreßten Blumen zeigte, oder besonders schöne Stücke seiner Mineraliensammlung, oder Bücher, die mich interessierten. Am allerschönsten war es jeweils im Sommer, wenn er mich nach der Schule in einem Ruderschiffchen auf dem See herumführte. Die Stunden, die er mir schenkte, schätzte ich ungeheuer – ein Erwachsener, der mich als kleines Mädchen ernst nahm, der oft und eingehend mit mir redete, das gehörte auf Jahre hinaus zu meinen schönsten Kindheitserinnerungen. Und als ich ihn nach der dritten Klasse verließ – ich wechselte das Schulhaus –, schenkte er mir das «Herz» von De Amicis mit einer liebevollen Widmung darin. Ich las es unzählige Male; es ist das Buch, das ich heute noch als kostbares Andenken hüte, denn kein Geschenk, das ich in jener Zeit bekam, war mir so lieb wie dieses, wohl weil es für mich wie ein Symbol für die vielen einzigartigen Stunden war.

Ja, auch heute noch ist es trotz der von Spielsachen überquellenden Kinderzimmer möglich, einem Kind wirkliche, bleibende Freude zu bereiten. Neben den im Kreis herumsausenden Autos, den schönen Baukästen und den reizvollen Puzzles braucht das Kind, wie mir scheint, von uns so viel Liebe und Anteilnahme wie je. Eine Einladung zu sich nach Hause, zusammen eingehend Bilderbücher betrachten, Geschichten erzählen oder vorlesen, das Lieblingsspiel miteinander machen, herausfinden, was ihm Freude bereitet und gerade das ausgiebig mit ihm betreiben – es braucht, um sich einem Kind zu widmen, eine gewisse Sanftmut des Herzens, viel Liebe und viel Zeit. Also kostbare Güter, die aber so manche von uns bereit hätten, zu verschenken. Wir alle fänden dankbare kindliche Empfänger dafür, wenn nötig auch außer der nächsten Verwandtschaft, wahrscheinlich schon im Haus nebenan oder vis-à-vis. Wer sucht, der findet!

Ähnlich ist die Lage bei den Erwachsenen. Auch da ist es in vielen Fällen nicht mehr möglich, mit ein paar Franken richtige Freude zu bereiten. Was den Erwachsenen hingegen fehlt, ist genau das gleiche wie dem Kind: Liebe.

Es ist ja heute allgemein üblich, auf dem Weg zu einer Einladung in einem Blumengeschäft oder in einer Confiserie ein Gastgeschenk zu holen. Auch da bietet sich eine blen-

dende Fülle an Auswahl: von leuchtend roten Tulpen oder rosa Nelken bis zu frühlingshaft duftenden Veilchen, vom zarten Nidelzeltli bis zu den rassig dunkeln Truffes. Gewiß, was Brauch ist, ist schön und recht. Doch noch mehr Freude erwecken im Zeitalter der Prosperität Gaben, die einen ausgeprägten persönlichen Charakter tragen, die also Liebesgaben im weitesten Sinne darstellen (z.B. ein mit Liebe gestalteter Blumenstrauß aus dem Garten, oder eine in der eigenen Küche entstandene Spezialität).

Wie für unsere Kinder ist aber auch für den Erwachsenen der heutigen Zeit das allergrößte Geschenk nicht materieller sondern seelischer Natur. Es trägt den Stempel des aufrichtigen Mitgefühls. Dieses allein bringt dauernde Freude. Nach Freude sehnt sich bekanntlich jeder Mensch, ganz besonders der einsame. Sind die Einsamen heute nicht zahlreicher als früher? In dem Gedicht von C. F. Meyer «Ein bißchen Freude» heißt es:

*Wie heilt sich ein verlassen Herz,  
Der dunkeln Schwermut Beute?  
Mit Becher-Rundgeläute?  
Mit bitterm Spott? Mit frevlem Scherz?  
Nein, mit ein bißchen Freude!  
  
Wie flieht sich ein zerrißner Kranz,  
Den jach der Sturm zerstreute?  
Wie knüpft sich der erneute?  
Mit welchem Endchen bunten Bands?  
Mit nur ein bißchen Freude!*

Das verlassene Herz – wir alle kennen ein solches, in allernächster Nähe sogar. Es ist verlassen, weil arm an Liebe, nicht arm an Geld. Arm an Geld? Heute, in der Zeit des blühenden Wohlstandes bildet die Wohltätigkeit ein Kapitel für sich. Man spendet Geld und Kleider, wo es nötig ist, aber fast überall ist der Bedarf nach materiellen Gaben weniger groß als nach seelischen, als nach der Liebe.

Die Zeit gilt heute als eines der kostbarsten weltlichen Güter. Seelische Anteilnahme aber fordert ein großes Opfer an Zeit. Weil diese Zeit fehlt, da sie vor allem für den Kampf um das materielle Wohlergehen so dringend benötigt wird, hat heute so selten jemand genügend Zeit übrig, sich des Mitmenschen anzunehmen. Die Gelegenheit aber, seine Zeit für Gutes, für seinen Nächsten zu opfern, ist immer da, für den, der Augen hat, zu sehen.

Das Briefschreiben z. B. braucht Zeit; tele-



## *Neue Lebensfreude!*

Die vitaminarme Kost, der Sonnenmangel und die Erkältungen der Wintermonate hatten die Reserven meines Körpers bedrohlich reduziert.

Elchina mit Eisen, Phosphor und Extr. Cinchonae besiegte die deprimierende Frühlingsmüdigkeit. Es schenkte mir körperliche und psychische Kraft.

Kurpackung: 4 große Fl. à 6.95 (= 27.80), kostet Fr. 20.80, also eine Flasche gratis.

*drum eine Kur*  
**ELCHINA**  
*mit Eisen*



Goethe sagte: «Unter allem Diebsgesindel sind die Narren die schlimmsten: sie rauben uns beides, Zeit und Stimmung.» Als «Diebsgesindel» könnte man auch wertlose «raffinierte» Nahrung bezeichnen, denn sie raubt dem Körper Kraft und Widerstandsfähigkeit. Riso avorio enthält im Gegensatz zu gewöhnlichem, poliertem Reis alle wertvollen Nährstoffe des vollwertigen Reiskorns.

## Das gefreuteste Backrezeptbuch für die Schweizer Hausfrau



Das Helvetia-Jubiläums-Rezeptbuch «Bakken versüßt den Alltag» ist den Schweizer Hausfrauen zum Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens unserer Firma gewidmet.

Es enthält 115 Rezepte für Torten, Kuchen, Cakes, Kleingebäck und Süßspeisen mit über 60 vierfarbigen Abbildungen. Der größte Teil dieser Rezepte stammt aus dem Jubiläums-Preisausschreiben, das wir letztes Jahr durchführten und an dem sich Schweizer Hausfrauen aller Kreise beteiligten. Nicht wenige davon sind eigentliche Familienrezepte, die zum erstenmal veröffentlicht werden.

Das Helvetia - Jubiläums - Rezeptbuch mit seinen originellen Rezepten wurde von Schweizer Hausfrauen für alle backfreudigen Schweizerinnen geschaffen. Es gibt Ihnen manche wertvolle Anregung und wird Ihnen bestimmt viel Freude machen.

Kaufen Sie es in Ihrem Lebensmittelgeschäft oder bestellen Sie es mit dem untenstehenden Coupon direkt von uns.

Der Preis beträgt 3.50 Franken.

Nährmittelfabrik Helvetia,  
A. Sennhauser AG, Zürich 50



**C O U P O N**  
Nährmittelfabrik Helvetia  
A. Sennhauser AG., Zürich 50

Senden Sie mir portofrei gegen Nachnahme 1 Jubiläums-Rezeptbuch zu 3.50 Franken.

Bitte deutlich schreiben.

Name: .....

Ort: .....

Adresse: .....

phonieren ist bedeutend müheloser. Ein Brief hingegen ist wertvoller; es kann sein, daß er eine neue Beziehung schafft, die sonst nicht zu stande käme, oder daß er einen zerrissenen Kranz wieder fliegt, der ohne die geschriebenen Worte hoffnungslos zerfiele. Briefwechsel vermittelt Anteilnahme. Es ist möglich, daß zum Beispiel ein Brief an einen Kranken, der im Spital liegt, wirkt wie ein Lämpchen, das helle Lichtstrahlen spendet bis auf den dunklen Hintergrund der Seele.

Es stehen viele Wege offen, um sein Mitgefühl auszudrücken, an Leid und an Freude. Den bequemsten Weg dafür bietet die in jedem Laden erhältliche vorgedruckte Karte. Es ist nicht der liebste. Doch wenige geschriebene Worte, oder eine persönlich gestaltete Karte genügen, um die Verbindung von Mensch zu Mensch zu schaffen, eine Verbindung, die mithilft, Schweres zu ertragen oder die Freude zu vergrößern.

Ein Geschenk kann mehr oder weniger Liebe enthalten. Jedes individuelle Geschenk bereitet bedeutend mehr Freude als das viel teurere, aber unpersönliche, ohne besondere Liebe ausgesuchte. So bekam ich voriges Jahr in der Adventzeit ein liebliches kleines Gebilde, in der Mitte ein weißes Kerzchen, umgeben von dunklen Tannzapfen, braunen Buchnüssen und Anderem im Wald Gewachsenem. Dieser selber hergestellte Adventschmuck freute mich lange Zeit, und war mir, wenn an den Adventabenden dies Kerzchen brannte, lieber als ein kostbarer Leuchter.

Denken wir auch, wenn wir Leute zu uns nach Hause einladen, immer wieder an das «verlassene Herz». Häufig ist das vielleicht überraschenderweise gerade die reiche Dame, die in ihrer üppigen Villa ein abgeschlossenes, trauriges Leben führt, oder es ist ein alter, scheinbar unabhängiger und doch recht einsamer Junggeselle.

Mit «ein bißchen Freude», also mit einer Einladung oder mit einem Besuch, damit können wir solchen Menschen helfen. Denn das Gut, das über allen Gütern steht – die Liebe – fehlt sehr oft den Begütertsten unter uns. Aber niemand denkt daran.

«Es ist doch schön auf der Welt – wo Liebe ist», das sind in einer Geschichte Gotthelfs die letzten Worte des sterbenden Großvaters. Vielleicht könnten auch wir ein wenig dazu beitragen, daß das Leben für den und jenen, den wir kennen, ein wenig schöner würde.



### GURKEN-MILCH

ist dank ihrer idealen, biologischen Zusammensetzung geschaffen zur Belebung der natürlichen Hautfunktionen. Die gute Wirkung wird Sie überraschen. Übrigens gewinnt jede Crème um vieles an Wirksamkeit, wenn Sie die Gesichtshaut vorher mit BIOkosma-Gurken-Milch reinigen!

BIOkosma-Gurken-Milch  
reinigt Ihre Haut richtig, nährt  
und belebt sie zugleich!

Flacons zu Fr. 1.85, 3.05, 5.25 in jedem  
Fachgeschäft erhältlich!

*Das Spezialgeschäft  
für feinste Pralines*

*Hoffmann*  
CONFISEUR

ZÜRICH

Bellevueplatz  
Telefon 32 26 05

Bahnhofstraße 46  
Telefon 27 13 90



**OVOMALTINE** **stärkt auch Sie!**

## **Der grosse Frühstücks-Test der Ovomaltine**

Haben Sie sich schon einmal überlegt, welch bedeutende Rolle das Frühstück nicht nur in Ihrer Ernährung, sondern in Ihrem Leben überhaupt spielt?

Geben Sie sich selber Antwort auf die 10 Fragen, die wir für Ihren Frühstücks-Test zusammengestellt haben. Jedes Ja als Antwort ist ein trifriger Grund, Ihrem Frühstück besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Teilnahme verpflichtet Sie zu nichts. Im Gegenteil: Wenn Sie den Abschnitt des Testbogens ausgefüllt Ihrem nächsten Ovomaltine-Detailisten abgeben, erhalten Sie von uns ein kleines Geschenk in Form einer hübschen, künstlerisch gestalteten «Frühstücks-Fibel». Außerdem nehmen Sie automatisch teil an der Gratis-Verlosung von 100 Ferien- und Reiseprämien im Totalwert von Fr. 10 000.—.

**Testbogen erhalten Sie gratis  
in allen Apotheken, Drogerien und  
Lebensmittelgeschäften.**

Dort können Sie auch den ausgefüllten Abschnitt in den hiezu aufgestellten Briefkasten legen. Letzter Tag für diesen Einwurf ist der 15. Mai 1956.

**Machen Sie mit!**



Dr. A. Wander AG, Bern